

bayr. Regierung bin ich Reichsbeamter, für solche gibt es noch keine Gehalts- und Pensionszahlung und ist bis auf weiteres auch keine Regelung zu erwarten. Ich werde also auch weiter ohne Einkommen bleiben. Der Münchner Referent schreibt mir zwar, Bayern sehe es als seine "Ehrenpflicht" an, mich zu versorgen. Das ist aber auch alles! Herr Goetz bemüht sich noch viel mehr, er bot eine Mitarbeiterstelle bei den Monumenta und als ich ablehnte, weil ich die Rechtmäßigkeit des Gewaltaktes nicht anerkennen kann, wollte er mich mit Drohungen einschüchtern. Herr Brackmann schrieb mir am 9.8.46, der Dank der Wissenschaft, daß ich die Monumenta gerettet habe, sei mir sicher. So sieht der Dank aus!

Die einzige Erwerbsmöglichkeit, die ich hier habe, ist Arbeit für die Bauern, die wir, weder ich noch meine Frau, in unserem Alter noch leisten können. Um in eine Stadt zu ziehen, bekomme ich weder Zuzug noch Wohnung.

Ich habe nicht die Absicht, meine Haltung gegenüber den Kollegen und meinen Einsatz für die deutsche Wissenschaft in den verfloßenen Jahren darzulegen. Gar manche, für die ich eingetreten bin, wenn ihnen Unrecht geschehen ist, werden sich dessen selber erinnern und viele haben es mir ehrlich bezeugt. Ich erhebe aber in aller Öffentlichkeit die Frage: Entspricht das Vorgehen der Herren der Zentraldirektion den Gesetzen der primitivsten Kollegialität? Ich fordere die Vertreter der Mediävistik auf, zu prüfen, ob die Vorgänge bei der Bestellung eines neuen Präsidenten gesetzmäßig, billig und sächlich gerechtfertigt waren.

Pommersfelden, Ostern 1948.

H. Haupt